

Stellungnahme des
Krebsregisters NRW zur Anfrage
der GRÜNEN im Kreis Borken
vom 12.12.2007

Dr. med. Klaus Kraywinkel
Prof. Dr. med. Hans Werner Hense

Gliederung

- Krebsregister NRW
- KIKK-Studie und Landtagsanfrage
- Wesentliche Ergebnisse aus dem Krebsregister NRW für den Kreis Borken und die Städte Ahaus und Gronau
- Fazit

Krebsregister NRW

- Rechtsgrundlage Krebsregistergesetz NRW (seit 1.7.2005)
- Rechtsform gGmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats Prof. Stefan Winter (Staatssekretär MAGS)
- Geschäftsführer Dr. H. Brand (LIGA) und Prof. HW Hense (Universität Münster)
- Sitz in Münster
- Finanziert durch das Land NRW, in der Aufbauphase zusätzlich durch die Deutsche Krebshilfe
- Weitere Informationen:
www.krebsregister.nrw.de

Krebsregistrierung in NRW

	1985-2005	ab 2005
Region	Reg.-Bez. Münster	Nordrhein-Westfalen
Population	2,6 Mio.	18 Mio.
Meldung	Arztrecht	Arztpflicht
Patient	Einwilligung	Information
Speicherung	namentlich	anonymisiert*
Meldeweg	Formulare	EDV
Sterbedaten	Totenscheine	Meldeämter / LDS
Neuerkrankungen/Jahr	ca. 13.000	~ 90-100.000

Wesentliche Aufgaben

- Erfassen der Häufigkeit von Krebsneuerkrankungen
 - Im zeitlichen Verlauf
 - Im regionalen Vergleich
- Weitere Analysen
 - Verteilung der Tumorstadien
 - Überlebensraten v. Krebspatienten
- Mitwirkung bei der Evaluation von Früherkennungsmaßnahmen (Brustkrebs-Screening)
 - u.a. Identifikation von Intervallkarzinomen

Umsetzung

- regelmäßige Berichterstattung
- Bereitstellung von Ergebnissen für die regionale Gesundheitsberichterstattung
- Beantwortung von Anfragen u.a. von
 - Gesundheitsbehörden
 - Politischen Gremien
 - Ärzten und Wissenschaftlern
 - Bürgern/Bürgerinitiativen
 - Medien
- z.T. auch Initiierung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Universitäten
- Aufklärungs- u. Öffentlichkeitsarbeit, Meldermotivation und -support

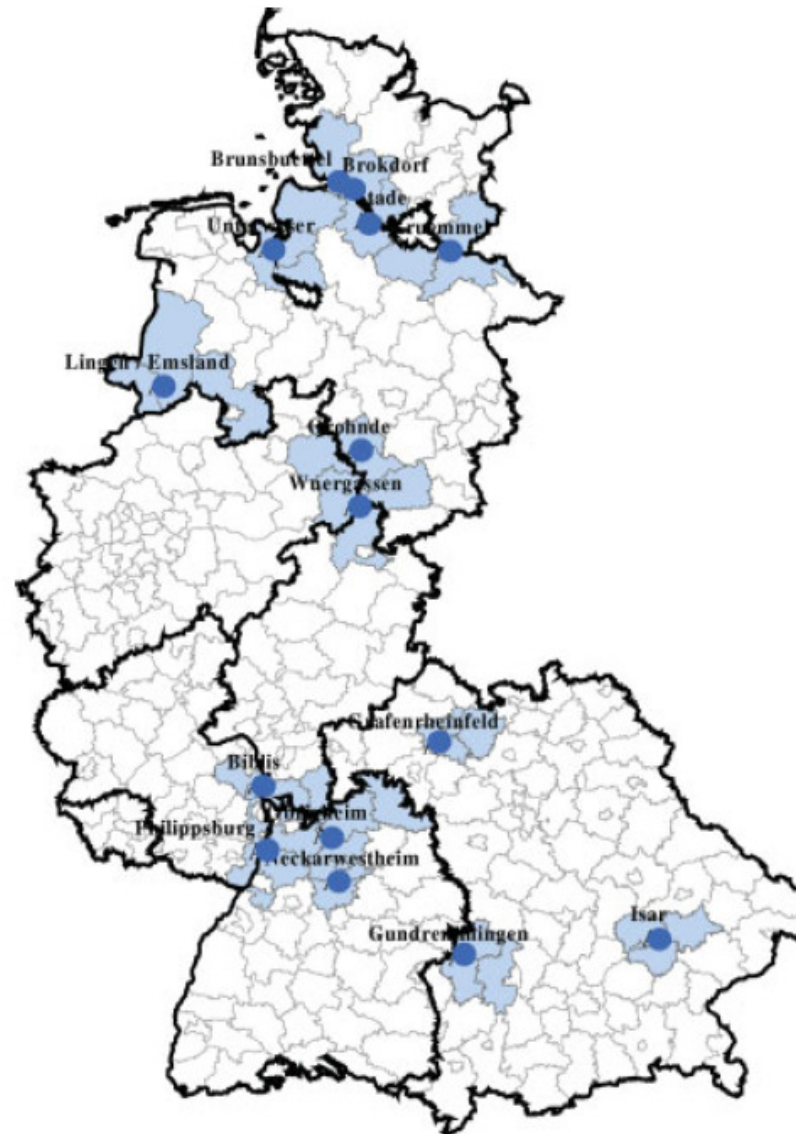
KIKK-Studie der Uni-Mainz mit Deutschem Kinderkrebsregister

- Hypothese:
 - Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Entfernung des Wohnorts zu einer Atomanlage und dem Krebs- bzw. Leukämiehäufigkeit bei Kindern von 0-4 Jahren
- Ergebnis:
 - Hypothese wurde durch statistischen Test bestätigt, für Leukämie etwa um das 2-fache erhöhte Erkrankungsrisiko innerhalb von 5 km Radius zur Anlage

KIKK-Studie der Uni-Mainz mit Deutschem Kinderkrebsregister

- Ursache für diese Beziehung jedoch unklar, zusätzliche Strahlenexposition durch Atomanlagen scheint inplausibel
- Analyse von Störgrößen aufgrund unterschiedlicher Teilnahmebereitschaft nicht wie geplant möglich

KIKK-Studie: Studienregionen

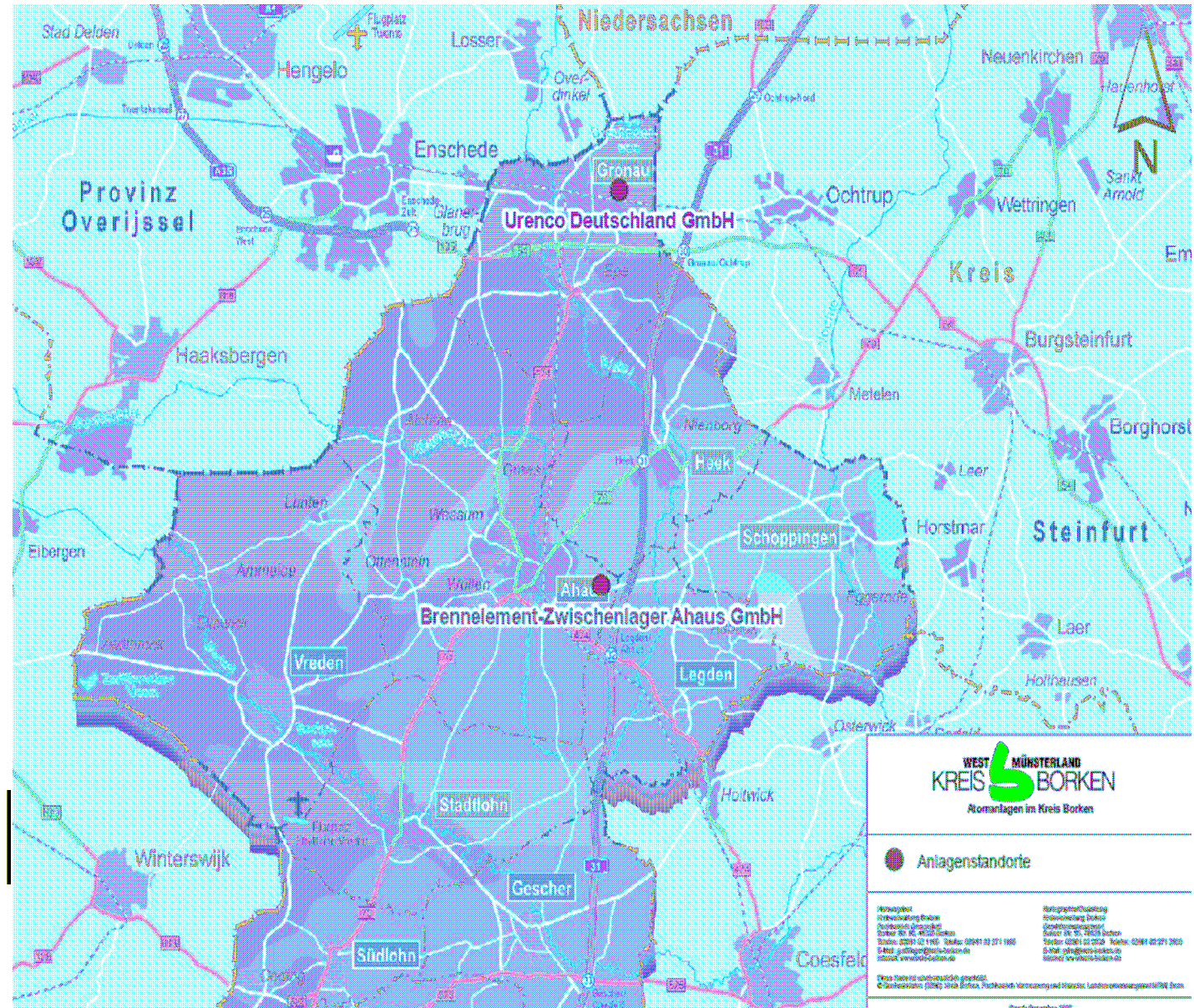


Atomanlagen in NRW

- **Brennelemente Zwischenlager Ahaus**
- **Urananreicherungsanlage Gronau**
- Thorium- Hochtemperaturreaktor (THTR) Hamm (stillgelegt 1989)
- Atom- Forschungszentrum Jülich
- AKW Würgassen (stillgelegt 1995)¹

¹untersucht in der KIKK-Studie

Standorte im Reg.-Bez. Münster



Auswertungen des EKR-NRW zur Landtagsanfrage der GRÜNEN

- Krebs- und
Leukämieerkrankungen
1991-2005 bei unter 5-jährigen
Kindern in den Gemeinden
 - Ahaus
 - Gronau
 - Legden
 - Heek

Ergebnisse

	Krebs gesamt beobacht (erwartet)		Leukämien beobachtet (erwartet)	
Ahaus	8	(8,6)	4	(3,2)
Gronau	7	(9,0)	4	(3,3)
Heek/ Legden	4	(3,4)	< 2	(1,2)

Fazit: keine auffälligen Häufungen von Krebs/Leukämie bei Kleinkindern in den Gemeinden in unmittelbarer Umgebung der beiden Standorte

Verwendete Maßzahlen

- Absolute Fallzahlen
- Altersstandardisierte Neuerkrankungsraten (ASR)
 - Fälle/100.000 Einwohner/Jahr hochgerechnet auf eine Standardbevölkerung (Europa 1984)
 - zum Vergleich von Regionen unterschiedlicher Größe und Alterstruktur
- z.T. indirekt. Altersstandardisierung (erwartete und beobachtete Fallzahlen)

Auswertungszeitraum und -regionen

- Kreis Borken 2000-04 (und 1995-99 für Krebs gesamt) im Vergleich zum übrigen Reg.-Bez. Münster (RBM)
- Ahaus und Gronau 1995-2004 im Vergleich zum übrigen Kreis Borken
- Krebs bei Kindern (< 15 J.)
1991-2005
 - möglich durch Datenabgleich mit
Kinderkrebsregister

Andere Datenquellen

- Todesursachenstatistik auf Kreisebene
- Vergleichsergebnisse u.a. aus Niedersachsen

Wesentliche Ergebnisse Kreis Borken (2000-04)

- 8185 Krebsneuerkrankungen gemeldet (1637/Jahr)
- Anstieg der absoluten Fallzahlen um ca. 20% (RBM:17%) z.T. erklärbar durch
 - Zunahme der Bevölkerung
 - Zunahme des Anteils älterer Personen
- ASR gestiegen um ca. 6% (RBM 8%)
 - Verbesserte Registrierung
 - Verbesserte/vermehrte Diagnostik z.B. beim Prostatakrebs

Wesentliche Ergebnisse Kreis Borken (2000-04)

- 8185 Krebsneuerkrankungen gemeldet (1637/Jahr)
- Anstieg der absoluten Fallzahlen um ca. 20% (RBM: +17%) z.T. erklärbar durch
 - Zunahme der Bevölkerung
 - Zunahme des Anteils älterer Personen
- ASR gestiegen um ca. 6% (RBM 8%)
 - Höhere Vollständigkeit der Registrierung
 - Verbesserte/vermehrte Diagnostik z.B. beim Prostatakrebs
- ASR um 2-3% über der im Reg.-Bez. MS
- Rate krebsbedingter Sterbefälle (AMR) um ca. 3% unter der im Reg.-Bez. MS
- Abweichungen nicht signifikant

Wesentliche Ergebnisse Kreis Borken (2000-04)

- ASR signifikant erhöht
 - Malignes Melanom (v.a. Frauen)¹
 - Hodenkrebs ¹
 - Darmkrebs ²
- ¹ vergleichbar mit Ergebnissen aus Niedersachsen/Weser-Ems
- ² am ehesten erfassungsbedingt (keine erhöhte Mortalitätsrate)
- Höchste ASR für Krebs gesamt in Reken (v.a. bei Männern)

Wesentliche Ergebnisse Stadt Gronau (1995-2004)

- 1820 erfasste Krebsneuerkrankungen in 10 Jahren
- ASR für Krebs gesamt bei Frauen auf dem Niveau des Kreises, für Männer niedriger (Untererfassung bei urologischen Tumoren)
- Signifikant erhöhte Rate für Maligne Melanome (73 Fälle)
- Keine erhöhten Raten für Krebs/Leukämie bei Kindern unter 15 J.(16 bzw. 7 Fälle in 15 Jahren)

Wesentliche Ergebnisse Stadt Ahaus (1995-2004)

- 1487 erfasste Krebsneuerkrankungen in 10 Jahren
- ASR für Krebs gesamt bei Frauen etwas höher, für Männer etwas niedriger als im Kreis (Unterschiede nicht signifikant)
- Signifikant erhöhte ASR für Maligne Melanome (66 Fälle)
- Nicht signifikant höhere ASR für Leukämien (51 Fälle)
- Keine erhöhten Raten für Krebs/Leukämie bei Kindern (19 bzw. 7 Fälle in 15 Jahren)

Fazit

- Keine Hinweise für erhöhtes Krebsrisiko für Kindern in der Umgebung der Atomanlagen in Ahaus/Gronau
- Keine Hinweise für allgemein erhöhtes Krebsrisiko im Kreis Borken bzw. Ahaus/Gronau
- Regional erhöhte Erkrankungsraten v.a. für Maligne Melanome und Hodentumoren sollten weiter beobachtet werden